

Zusammenstellung von Widerstands- und Protestaktionen auf den Philippinen seit 30.06.2010 bis 31.07.2010, zusammengestellt aus Pressemitteilungen der KMU (Kilusang Mayo Uno, Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai)

Datum	Ereignis
01.07.2010	<p>Arbeiter unter der Führung der <i>KMU</i> marschierten zum <i>Präsidentenpalast</i> und überbrachten dem <i>Präsident Aquino III</i> eine <i>Lohnerhöhungs-Agenda</i>, weil er in seiner gestrigen <i>Eröffnungsrede</i> nichts in Bezug auf <i>Lohnerhöhungen</i> erwähnt hatte. Die <i>Anakpawis-Parteiliste</i> reichte heute Morgen ein Gesetz für eine <i>landesweite Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohnes</i> um <i>125 Pesos (ca. 2 Dollar)</i> für den <i>15. Kongress</i> ein. <i>Labog</i> bat eindringlich darum, dass <i>Aquino</i> jetzt das Gesetz unterzeichnet. Der Druck auf <i>Aquino</i>, eine <i>Lohnerhöhung</i> zu verweigern kommt von seinem Kabinett. 4 Mitglieder sind Angehörige der großen <i>Handelskammern</i> und <i>Unternehmen</i>: <i>Tourismusminister Alberto Lim (Makati Geschäftsclub)</i>, <i>Handelsminister Gregory Domingo (SM Investment)</i>. <i>Energieminister Rene Almendras (Manila Wasser Gesellschaft)</i> <i>Rogelio Singson (Maynilad Wasserdienstleistungen)</i>.</p>
01.07.2010	<p>Während sich <i>Geschäftsgruppen</i> sehr gut fühlen, weil <i>Aquino III</i> versprochen hat, das Land attraktiver und günstiger für die <i>Kapitalisten</i> zu machen, fühlen sich die <i>Arbeiter</i> sehr unbehaglich über seine <i>vagen Statements</i> zum <i>Arbeitssektor</i>. Er hat nur das alte und <i>diskreditierte Notfallbeschäftigungsprogramm</i> versprochen. Seine <i>Versprechung</i> ist ein <i>Schuss in der Dunkelheit</i>, das mehr <i>Ängste</i> wie <i>Hoffungen</i> weckt, so <i>Labog</i>. <i>Aquino III</i> sollte sich dem Druck der <i>Geschäftsleute</i> verweigern, um zu beweisen, dass das <i>Volk „sein Boss“</i> ist. <i>Verschiedene führende Vertreter</i> der <i>Philippinischen Handels- und Industriekammer</i> haben eine so genannte <i>Blaupause</i> für die <i>Wirtschaft</i> vorgelegt, die u.a. die <i>grausame Empfehlung</i> zum <i>Einfrieren der Löhne</i> enthält.</p>
02.07.2010	<p>Die <i>KMU</i> verurteilt die <i>Ermordung</i> eines weiteren <i>Arbeiterführers</i> am <i>14. Juni</i> in <i>Negros Occidental</i>. Der <i>Zuckerarbeiter Benjamin Bayles</i>, ein <i>Organizer</i> der <i>Nationalen Förderation der Zuckerarbeiter (NFSW)</i> wurde von <i>2 Motorradfahrern</i> erschossen. Er ist das <i>11. NFSW-Mitglied</i>, das seit <i>2001</i> ermordet wurde. Damit wurden seit <i>2001</i> insgesamt <i>98 Arbeiterführer und Organizer</i> ermordet. Auch für</p>

	den jüngsten Mord sind vermutlich Mitglieder der Philippinischen Armee verantwortlich.
02.07.2010	Die Ex-Präsidentin Arroyo und ihr Sohn machen Schritte in Richtung Verfassungsänderung – ihre Nummer Eins Agenda im Kongress. Der Generalsekretär der KMU, Soluta dazu: das bedeutet mehr Lohnkürzungen, Kontraktarbeiter und Arbeitsplatzvernichtungen.
05.07.2010	Letzten Samstag wurde das Bauerncamp gewaltsam aufgelöst. 40 Bauern und Militante wurden festgenommen, Dutzende wurden verletzt. 30 Studenten, die vor dem Polizeihauptquartier in Manila dagegen protestierten, wurden ebenfalls gewaltsam auseinandergejagt. Und genau an diesem Tag wurde Bayan Muna Koordinator Fernando Baldomero vor seinem Haus erschossen. Joselito Ustarez, der Vizevorsitzende der KMU, bezeichnet dies als schlechtes Zeichen der neuen Regierung. Das ist das Letzte, was das Volk von Aquino erwartet, der in seiner Eröffnungsrede versprochen hat, sich um die Bauern zu kümmern. Die KMU bittet Aquino eindringlich darum, den außergerichtlichen Mord an Baldomero untersuchen zu lassen.
07.07.2010	Die KMU kritisiert scharf die Stromerhöhung um 5,8 Centavos pro Kilowattstunde durch den Meralco-Konzern in diesem Monat. Die Arbeiter und das Volk wollen stabile und niedrige Elektrizitätspreissetze. Joselito Ustarez verurteilt ebenso die Strompreiserhöhungsvorschläge durch die nationale Energiegesellschaft Napocor, die kürzlich bei der Energieregulierungskommission (ERC) eingereicht worden sind: für eine Steigerung auf 62,51 Centavos in Luzon, 9,73 in den Visayas und 11,22 Centavos pro Kilowattstunde in Mindanao. Die ERC sollte die Pläne von Napocor in den Abfalleimer werfen. Aquino III sollte die Elektrikenergieindustriereform (EPIRA) von 2001 verwerfen, eine der ersten Antivolksmaßnahmen, die durch Arroyo in ihrem ersten Jahr als Präsidentin eingeführt worden sind. Durch EPIRA wurde der gesamte Energiesektor privatisiert und den Gesellschaften freie Hand gegeben, die Energiepreise den Verbrauchern zu diktieren.
07.07.2010	Die KMU ruft die Arbeitsministerin, Rosalinda Baldoz, dazu auf, ihre Macht nicht dazu zu nutzen, die Rechtssprechung über Arbeitskonflikte zu übernehmen. Die sog. Assumption of jurisdiction (AJO) war eine Pest

	<p>für die philippinischen Arbeiter, so Joselito Ustarez. Sie hat z.B. bei dem Arbeiterstreik auf der Hacienda Luisita dazu geführt, den Gewaltapparat exzessiv in diesem Kampf einzusetzen, was zu dem Tod von sieben Bauern bzw. Farmarbeitern und vielen Verwundeten führte. Selbst nach Angaben des Arbeitsministeriums wurde diese Anordnung in allen Arbeiterstreiks von 2003 bis 2009 angewendet –in Fabriken, wo Fischsauce produziert wird bis hin zu Begräbnisdienstleistern, obwohl sie laut Gesetz nur bei Arbeitskonflikten angewendet werden soll, bei denen die nationalen Interessen betroffen sind. Das Aquino-Regime kann beweisen, dass es sich von dem Arroyo-Regime unterscheidet, in dem es die repressive Politik beendet.</p>
08.07.2010	<p>Die KMU fordert Aquino III auf, den Plan zur Ausweitung der Amtszeit um 3 Monate von Frau Arroyo ernannten Diplomaten aufzugeben, den sein Außenminister Alberto Romulo entwickelt hat, weil viele dieser Diplomaten sehr loyal zu Arroyo sind. Der griechische Botschafter Rigoberto Tiglao war das Gehirn hinter dem starken Staat-Programm der früheren Administration, der Botschafter von Indonesien, Vidal Querol, verteidigte die grundlosen Verhaftungen von Aktivisten während der Notstandsanordnung von 2006 und der Botschafter von Iran, Generoso Senga war Chef der Philippinischen Armee während des Höhepunkts der außergerichtlichen Tötungen von 2005 bis 2006. Warum sollte Aquino III diesen Arroyo-Gefolgsleuten ein weiteres Verbleiben im Öffentlichen Dienst gewähren?, so Joselito Ustarez. Stattdessen sollte er den Zehntausenden von öffentlich Beschäftigten die Möglichkeit von Arbeitsplätzen geben, die am 31. Juli 2010 ihre Arbeit verlieren werden. Das betrifft 98.086 Gelegenheitsbeschäftigte und 21.319 Vertragsbeschäftigte im Öffentlichen Dienst.</p>
08.07.2010	<p>Nachdem der frühere Landwirtschaftsminister Luis Lorenzo seine Zusammenarbeitsbereitschaft bei der Untersuchung des 728 Pesos Düngemittelfonds-Skandals erklärt hat, äußerte die KMU Zweifel zu den Ergebnissen der Untersuchung, die von dem früheren Justizminister Hilario Davide Jr. geleitet wurde. Davide soll an der Spitze der Wahrheitskommission stehen, die von Aquino III geschaffen worden ist, um die Verbrechen der</p>

	<p>früheren Präsidentin Arroyo zu untersuchen. Aber wir kann jemand Integrität haben, wenn er nie die zahllosen Vergehen von Arroyo kritisiert hat? so Joselito Ustarez. Wie kann jemand neutral sein, wenn er von Arroyo in eine Spezialposition eingesetzt wurde?</p>
08.07.2010	<p>Wie kann die Vorsitzende der Akbayan Parteiliste, Etta Rosales, als Vorsitzende der Menschenrechtskommission vorgeschlagen werden? Lange Zeit hat Frau Rosales die Bewertung des Militärs unterstützt, wonach es sich bei den außergerichtlichen Tötungen von Aktivisten und Zivilisten in der Arroyo-Regierungszeit um das Ergebnis von internen Säuberungsaktionen innerhalb der kommunistischen Reihen handle und die legalen fortschrittlichen Organisationen mit der CPP, NPA, NDF (Kommunistische Partei der Philippinen, Neue Volksarmee und Nationaldemokratische Front, der Übersetzer) verbunden seien. Auch während des Besuchs von Philipp Alston, UN-Sonderberichtersteller, zur Untersuchung der blutigen Menschenrechtsverletzungen unter Arroyo, unterstützte Rosales die Position des Militärs. Während ihrer Zeit als Vorsitzende des Haushaltsausschusses für Menschenrechte im 13. Kongress saß sie lediglich auf Hunderten Entschlüssen zur Untersuchung außergerichtlicher Tötungen seit 2001. Solche Handlungsweisen wie antikommunistische Hetze wie in der McCarthy-Zeit (Zeit des aggressiven Antikommunismus in den USA, der Übersetzer) nutzt das Militär für schwarze Propaganda und die brutalen Morde an Mitgliedern der fortschrittlichen Parteilisten und Volksorganisationen. Die KMU wird eine Kampagne für die Nichternennung von Rosales für die Menschenrechtskommission durchführen.</p>
10.07.2010	<p>Die KMU erklärt ihre Solidarität und Unterstützung für die Generalstreiks in Griechenland und Portugal gegen die volksfeindlichen Krisenmaßnahmen, die die EU und der Internationale Währungsfonds dessen Regierungen vorgeschrieben haben. Die Botschaft der Arbeiter und des Volkes ist sehr klar: sie widerstehen dem imperialistischen Raubzug durch den Weltwährungsfond und die EU mit einem 378 Milliarden Dollar-Kredit. Sie leisten Widerstand gegen die Kürzungen im Bildungs- und Gesundheitswesen sowie anderen sozialen Dienstleistungen. Sie protestieren</p>

	<p>gegen Steuererhöhungen und andere Maßnahmen, womit sie die Krise bezahlen sollen, die sie nicht verursacht haben. Der wachsende Protest und Widerstand zeigt die Kraft der kollektiven Arbeiteraktion und inspiriert die Arbeiter und das Volk auf den Philippinen und der Welt, ihren gemeinsamen Widerstand als stärkste Waffe für den Kampf um bessere Lebensbedingungen und soziale Gerechtigkeit einzusetzen. Er lehrt uns, nicht nur die Angriffe zurückzuschlagen, sondern auch für eine Gesellschaft ohne Ausbeuter und Unterdrücker zu kämpfen, so Joselito Ustarez in der Solidaritätsbotschaft zu den Generalstreiks.</p>
11.07.2010	<p>Die KMU verurteilt entschieden die Ermordung des fortschrittlichen Bauernführers Pascual Guevarra (78 Jahre alt) in Nueva Ecija. Er ist das 60. Anakpawis-Parteilisten-Mitglied, das seit 2001 umgebracht worden ist. Die Aquino-Regierung muss die verantwortlichen Militäreinheiten und Funktionäre bestrafen oder das philippinische Volk muss die Sache aufklären, so Joselito Ustarez. Die jüngsten Morde zeigen auch, dass es sich bei dem sog. „Neuen Anti-Aufstandsprogramm“ des Militärs, bei dem die Menschenrechte respektiert werden sollen um eine simple Fälschung handelt. Die KMU wird am Montag mit anderen fortschrittlichen Gruppen zum Präsidentenpalast marschieren, um die Morde zu verurteilen und dringende Aktionen vom Palast zu fordern.</p>
13.07.2010	<p>Die KMU nimmt Stellung zur Erklärung der früheren Repräsentantin Risa Hontiveros, dass Etta Rosales perfekt für den Chefposten der Menschenrechtskommission sei. In der Tat war Etta ein Opfer der Menschenrechtsverletzungen während der Marcos-Diktatur, aber das hat sie und ihre Parteiliste Akbayan nicht davor bewahrt, gegen Organisationen Stellung zu beziehen, die Hauptziele von Menschenrechtsverletzungen in der Gegenwart sind. Roger Soluta, Generalsekretär der KMU kritisiert Frau Hontiveros auch wegen ihrer Aussage, dass die Opposition gegen die Ernennung von Rosales faktisch von der Kommunistischen Partei der Philippinen (CPP) käme, weil Rosales die NPA als Privatarmee bezeichne. Soluta: Diese Opposition kommt von legalen Organisationen wie Karapatan (Menschenrechtsorganisation), Anakbayan (Jugendorganisation) und der KMU, nicht von der CPP. Die NPA ist eine legitime revolutionäre Organisation und nicht eine weitere</p>

	<p>Privatarmee. Der Hintergrund für die Ernennung von Rosales scheint zu sein, dass Akbayan Regierungsposten für ihre Führer haben möchte im Gegenzug für ihre Unterstützung von Aquino bei den letzten Wahlen.</p>
<p>13.07.2010</p>	<p>Seit dem 30. Juni wurden 4 Aktivisten umgebracht, 2 Mitglieder der Lehrgewerkschaft ACT: Edgar Fernandez und Mark Francisco aus Masbate, der Bayan Muna Parteilisten-Koordinator Fernando Baldomero aus Aklan und der Führer der Anakpawis-Parteiliste Pascual Guevarra aus Nueva Ecija. Der Präsident sollte seine Studien beschleunigen und jetzt handeln, so Roger Soluta, Generalsekretär der KMU. Die KMU stellt fest, dass Aquino III widersprüchliche Signale an das Volk sendet. Einerseits schwört er, den Tätern der außergerichtlichen Tötungen nachzugehen, andererseits erklärt seine volle Unterstützung für die Militäroperationen. Das ist ein beunruhigendes Zeichen für das Volk. Aquino III weicht den Hinweisen auf die Operation Freiheitswache (OPL, Aufstandsbekämpfungsplan, der Übersetzer) als Hintergrund für die blutigen Menschenrechtsverletzungen aus. Jede Erklärung, die Morde aufzuklären, bedeutet soviel wie nichts, wenn nicht der Operationsplan, der dahinter steht, bestehen bleibt.</p>
<p>15.07.2010</p>	<p>Die Aquino-Administration gibt Hinweise auf mehr Privatisierungspläne, Verweigerung von Lohnerhöhungen und Verteuerung von Dienstleistungen, z.B. bei Energie, Wasser, Telekommunikation und Autobahngebühren. Die KMU warnt davor, Juan Andres Bautista, den früheren Vorstandsvorsitzenden der Kuok-Gruppe, die mit Danding Cojuangco verbunden ist, zum Generalanwalt zu ernennen. Diese Ernennung würde nur seinen Interessen dienen, so Joselito Ustarez. Er zählt dann weitere Namen von Ministern auf, die aus reichen Geschäftskreisen stammen: Transportminister Jose de Jesus (früherer Präsident von Meralco und PLDT) Öffentlicher Dienst-Minister Rogelio Singson (früherer Vorsitzender von Maynilad Water und Manny Pangilinan's Pacific Investment Gesellschaft und Vorsitzender des Metropolitan Wasserwerke- und Abfallsystems) Energieminister Jose Rene Almendras (früherer Präsident von Manila Water und früherer Schatzmeister der Aboitiz-Gruppe)</p>

	<p>Tourismus-Minister Alberto Lim (Makati Geschäftsclub-Direktor) Finanzminister Cesar Purisima (Besitzer von Prople) Handels- und Industrieminister Gregory Domingo (Exekutiv-Direktor der SM Investmentgesellschaft) Verbraucherminister Lito Alvarez (ironischerweise Kopf der Air 21 Express, einer Belieferungsdienstleistungsfirma). Es sieht so aus, dass Aquino III eine Bürokratie zusammengestellt hat, die schlimmer ist als die, die seine Vorgänger eingesetzt hatten. Sie sieht aus wie ein Treffen von Vorstandsvorsitzenden von Konzernen, so Ustarez.</p>
20.07.2010	<p>Die KMU reagiert auf das Statement von Aquino III, dass Senator Trillanes ein Opfer von Ungerechtigkeit gewesen sein könnte und seine Direktive an Justizministerin Leila de Lima, den Fall der „Magdalo –Funktionäre“ zu untersuchen. Elmer Labog, Vorsitzender der KMU, stellt die Frage an ihn: warum nur Trillanes IV? Ist er das einzige Opfer von Ungerechtigkeit unter dem Arroyo-Regime? Er fordert die sofortige Freilassung der politischen Gefangenen im Land, insbesondere dem Regionalkoordinator der KMU für die Ost-Visayas, Vincent Borja, der seit 2007 illegal im Gefängnis in Tacloban City einsitzt und den 43 Gesundheitsbeschäftigten. Die KMU rügt die frühere Inter-Agency Legal Action Group (IALAG), die durch die Exekutiv Order 493 geschaffen wurde und den illegalen Arrest und Gefangennahme von vielen politischen Gefangenen im Land verursacht habe, die von der Regierung als Kommunisten und Kriminelle gebrandmarkt worden sind. Die IALAG mag im Mai 2009 abgeschafft worden sein, aber die Ungerechtigkeit bleibt unverändert bis heute bestehen.</p>
22.07.2010	<p>Die bevorstehende Erklärung zur Lage der Nation (SONA) ist ein großer Test für die neue Regierung, über die Forderungen des Volkes zu sprechen, so der KMU-Vorsitzende Labog. In den letzten 21 Tagen hat sich Aquino III an das große Business und die Militärfunktionäre gewendet, aber nicht an die Arbeiter und das Volk. Das ist der Grund, warum wir am Tag von der SONA Demonstrationen durchführen werden. Wir werden unsere Version der SONA präsentieren. Die überwiegende Mehrheit, der von Aquino III gemachten Vorschläge lässt sehr viel zu wünschen übrig, sie sind vom Big Business und</p>

	den alten Regimes abgeschrieben.
21.07.2010	Die KMU ermutigt Aquino III dazu, über die dringendsten Forderungen der Arbeiter zu sprechen. Auf einem Gipfeltreffen am Montag haben die Arbeiter eine Arbeiter-Agenda beschlossen. Sie enthält u.a. die Forderung nach der Zertifizierung des Gesetzes nach einer landesweiten Lohnerhöhung um 125 Pesos.
22.07.2010	Die KMU kritisiert die Verleugnung der Wasserkrise durch die Aquino-Administration. Das war voraussehbar aufgrund der Ernennung des Öffentlichen Dienst-Ministers Singson (früherer Präsident und Vorstandsvorsitzender der Maynilad Wasserdienstleistungen, MWSS, die das Wasser für die Westzone von Metro Manila liefert) und Energieminister Almendras (früherer Präsident der Manila Wasserfabrik, die für die Belieferung der Ostzone verantwortlich ist). Seit MWSS vor 12 Jahren privatisiert worden ist, stieg der Wassergrundpreis von Maynilad um 449 Prozent und von Manila Water um 845 Prozent. Diese enormen Wasserpreissteigerungen führten nicht zu einer Verbesserung der Wasserdienstleistungen, sondern zu einer Wasserkrise. Mehr als 61.000 Haushalte haben kein Wasser, ca. 90.000 haben sehr begrenzte Vorräte. Schulklassen wurden geschlossen, weil es kein Wasser mehr gibt. Der Weg, wie die Aquino-Administration mit dem Wasserproblem in Metro Manila umgeht, erinnert sehr an die Zeit der Arroyo-Administration, so Labog, Vorsitzender der KMU.
23.07.2010	Warum fürchtet sich Aquino III vor dem Volk?, so die Frage von Labog, nachdem der Präsident verfügt, dass kämpferische Gruppen ihren SONA Protest nur innerhalb des Quezon Memorial Circle durchführen dürfen. Wir fordern Aquino auf, seinen Fokus mehr auf die Arbeiter- und Volksforderungen nach Lohnerhöhungen, anständigen Jobs, Landreform und Menschenrechten zu richten. Die KMU wird ihre Gewerkschaften und Förderationen für die SONA Proteste am Montag mobilisieren.
24.07.2010	Auf das Statement von Aquino III, dass er das Volk schocken wolle, reagiert die KMU mit den Worten: Du willst uns schocken? Dann ordne in Deiner SONA die sofortige Bestrafung von Arroyo an, so Labog. Auch die Bestrafung der notorischen Militärbeamten, die mit den Killeraktivisten verbunden sind, sollte er anordnen, u.a. des Schlächters Jovito Palparan. SONA ist eine Gelegenheit, Prioritäten wie eine signifikante Lohnerhöhung und die Einführung

	einer tatsächlichen Landreform durchzudrücken.
26.07.2010	Wir hoffen, dass Aquino III die Wahrheit über das Elend des philippinischen Volkes, insbesondere der Armen, der Bauern und Arbeiter in seiner SONA ansprechen wird. Was er plant, dagegen zu unternehmen. Wenn wir uns die Zusammensetzung seines Kabinetts ansehen, sind wir sehr besorgt. Sie sprechen über leere Koffer der Regierung. Das könnte zu Steuererhöhungen für das Volk führen. Das haben wir schon unter Arroyo erlebt, so Labog.
28.07.2010	Die Aquino-Administration führt die Lohnpolitik von Arroyo mit geringen Lohnerhöhungen durch die regionalen Lohnfindungsbehörden fort: in Southern Mindanao um 21 Pesos täglich, in Western Visayas um 15 Pesos. In seiner SONA nahm er keine Stellung zu der Forderung nach einer landesweiten Lohnerhöhung um 125 Pesos, so Labog.
30.07.2010	Anstatt die Fahrpreise der Metro Rail Transit (MRT) und Light Rail Transit (LRT) zu erhöhen, sollten in diesem Jahr die Staatsverschuldungszahlungen von 681 Milliarden Pesos eingestellt werden. Warum nicht ein Moratorium erlassen?, so Labog. Steuersenkungen und Anreize für die Reichen sollten in den Papierkorb geworfen werden, insbesondere die für die ausländischen Firmen in den Exportproduktionszonen ebenso wie die superniedrigen Tarife für den Import von Gütern.
30.07.2010	Wir begrüßen die Entscheidung des Obersten Gerichtshof gegen die Kürzung des 13. Monatsgehaltes für die Arbeiter in Central Azucarera der Tarlac, so Labog. Aber das ist nur die Spitze des Eisberges der Ungerechtigkeit der Besitzer der Hazienda Luisita. Das tägliche Einkommen der Bauern beträgt z.B. nur 9,50 Pesos, das nur an einem Tag in der Woche bekommen. Der nächste Schritt des Gerichts sollte die Abschaffung der Anteilsscheinoption (SDO) sein. Die unmenschlichen Löhne sind ein direktes Ergebnis dieses Systems.